

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	60 (1966)
Heft:	12
Anhang:	Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 6 Erscheint am 15. jeden Monats

Die Stimme aus dem Jenseits!

I. Teil

Liebe Freunde!

Im kleinen Provinzstädtchen Burgunds — in Paray le Monial — steht ein Frauenkloster. Es heißt Kloster zum heiligen Herzen Jesu, auf Französisch «Sacré Cœur». Dort ist am 25. Mai 1671 eine junge Tochter aus vornehmem Hause ins Kloster eingetreten. Sie wollte sich restlos dem Willen des Gekreuzigten hingeben. Der Name der jungen Klosterfrau ist Margareta Maria Alacoque. Sie hat viel zu leiden unter den Obern und ihren Mitschwestern. Weil sie viele Bußübungen freiwillig auf sich nimmt, wird sie von einigen gehaßt und eifersüchtig beobachtet. Das alles erträgt Margareta Maria ruhig. Sie pflegt ein ganz inniges Verhältnis mit ihrem göttlichen Bräutigam. Dieser schenkt ihr viel Gnade und Tröstung. Er offenbart ihr (gibt kund) die grenzenlose Liebe seines Herzens zu den Sündern. Er offenbart ihr auch seinen großen Schmerz darüber, weil seine göttliche Liebe von den Menschen wenig zurückgegeben wird.

In einer Vision (Schauung oder «Gesicht») zeigt ihr Jesus sein Herz, leuchtend wie die Sonne, durchsichtig wie ein Kristall, mit deutlich sichtbarer Wunde. Das Herz ist umflochten mit einer Dornenkrone, und darüber ragt ein Kreuz. Christus, der Herr, erwählt die kleine, leidende Schwester Margareta Maria zum Werkzeug seiner tröstlichen Verheißenungen.

In der schlichten Klosterkapelle von «Sacré Cœur» habe ich vor ein paar Jahren die Heilige Messe gefeiert. Hinter dem gläsernen Sarg liegt die heilige Klosterfrau schon bald 300 Jahre lang. Sie lächelt und sieht aus, als ob sie eben gestorben wäre. Sie ist unverwest und gut erhalten. Da habe ich mir bei der Betrachtung der toten Klosterfrau gedacht: «Das kann kein Schwindel

sein. Margareta Maria ist von Gott ausgewählt worden zur Verkünderin tröstlicher Wahrheiten. Hier also, in diesem Kloster „Sacré Cœur“, hat die heilige Klosterfrau die schönen Verheißenungen für alle Verehrer seines heiligsten Herzens entgegengenommen. Hier ist ihr Jesus vielmals sichtbar erschienen.»

Liebe Freunde!

Am 17. Juni feiern wir das Fest des heiligen Herzens Jesu. Ich glaube, wir sollten auch einmal etwas vernehmen von den zwölf Verheißenungen, die Jesus der heiligen Schwester Margareta Maria anvertraut hat. Kennt ihr diese Stimme aus dem Jenseits? — — Nicht? — Also will ich diesmal und in der nächsten «Frohbotschaft» darüber etwas erzählen. Vernehmet jetzt die zwölf Verheißenungen! Die Stimme aus dem Jenseits!

1. «Ich werde den Verehrern meines Herzens alle notwendigen Gnaden geben.»

Jeder Lebensstand stellt Aufgaben und hat Verpflichtungen. Es ist nicht immer so leicht, diesen Pflichten und Aufgaben getreu nachzukommen. Dazu brauchen wir die Hilfe von oben. Wer meint, er könne ohne Hilfe Gottes alles selber recht machen, der ist stolz und eingebildet! Das göttliche Herz Jesu verspricht, es teile die notwendigen Gnaden aus. Das müssen wir genau beachten. Also wir müssen auch etwas dazu tun. Gott verlangt unsren guten Willen. Dann wird er uns helfen.

2. «Ich werde ihren Familien den Frieden schenken.»

Nicht wahr, der Friede ist in einer Familie doch wirklich viel wert? Wenn jemand den Frieden stört, dann ist «dicke Luft» da. Es ist nicht mehr schön, beisammenzuwohnen. Leben zwei, drei und mehr Menschen beisammen, dann ist das stets ein Wagnis.

Warum? Weil jeder Mensch seinen eigenen Charakter hat. Nicht alle passen immer gut zusammen. Der eine ist empfindlich, der andere nervös, der dritte launisch . . . Da ist es oft schwer, friedlich zusammenzuleben! — Und wie nötig haben wir den Frieden in der Nachbarschaft! Wie schön wäre es, wenn auf der ganzen Welt Friede wäre!

Vor allem aber soll der Friede in der Famili e wohnen. Unsere Aufgabe ist es, den Frieden zu lieben und zu fördern. Dabei will uns das göttliche Herz helfen. Darum sagt es: «Ich werde ihren Familien den Frieden schenken!»

3. «Ich werde sie alle in ihrem Leiden trösten!»

Oft fühlen wir uns im Leiden ganz verlassen. Kein Mensch will uns verstehen. Niemand kann uns trösten. Wir kommen uns so weltverlassen vor. Da fließen oft dicke Tränen über unsere Wangen in den stillen Stunden unserer Verlassenheit. Wir möchten am liebsten sterben! Wir wollten von allem nichts mehr wissen! — —

Jetzt kommt in solchen Leidensstunden das göttliche Herz uns zu Hilfe. «Ich werde sie in ihrem Leiden trösten . . . !» Wie trostvoll ist diese Verheißung! Schaue das Herz Jesu an! Welche Wunde hat man ihm gestoßen! Keine Rosen sind da, nur stechende Dornen! — Verstehen wir doch diese Sprache! Rosen verwelken. Dornen machen reif.

4. «Ich werde ihre sichere Zuflucht während ihres Lebens und besonders bei ihrem Tode sein!»

Es ist immer ein großer Trost für uns, wenn wir ein Heim haben. Wenn wir einen Ort kennen, wo wir in der Not hinflüchten können. Dies ist ganz besonders dann schön, wenn einen alle Menschen verlassen. — Und wenn die besten Freunde machtlos am Sterbebett stehen, so ist das doppelt traurig. Wie tröstlich, wenn jetzt eine barmherzige, gütige Hand aus der Ewigkeit herübergreift, um uns nicht allein zu lassen — in der Stunde unseres Sterbens! «Ich werde ihre Zufluchtstätte sein . . . besonders bei ihrem Tode!»

Vertrauen wir also auf dieses göttliche Herz, das der heiligen Klosterfrau Margareta Maria so viele trostreiche Worte mitgeteilt hat!

5. «Ich werde überreichen Segen über alle ihre Unternehmungen ausgießen.»

Ihr wißt sicher auch, daß die Menschen vieles unternehmen — aber ohne Erfolg, ohne Früchte! Es schaut dabei einfach nichts heraus. —

Da muß und will das göttliche Herz helfen. Aber vertrauen sollen wir auf die göttliche Hilfe! Jesus hat es versprochen, zu helfen. Er wird es halten!

6. «Die Sünder werden in meinem Herzen die Quelle und ein unendliches Meer der Barmherzigkeit finden.»

Das Wort «barmherzig» allein löst in uns schon Freude aus. Barmherzigkeit — etwas wunderbar Schönes!

Ist ein Mensch barmherzig, gütig, verzeihend — so spricht man nur mit Achtung und Ehrfurcht von ihm. — Ist aber jemand grob und streng, dann bekommt man einen Schreck vor ihm und fürchtet sich.

Jesus bringt mildes Licht und wohlende Wärme ins Menschenherz. «Die Sünder werden in meinem Herzen die Quelle und ein unendliches Meer der Barmherzigkeit finden.»

Kaiser Napoleon hat in seiner Verbannung geschrieben: «Alexander, Cäsar und ich haben Reiche gegründet. Aber sie sind wieder zerfallen. Jesus Reich aber ist das Reich der Liebe. Und Tausende wären bereit, für ihn zu sterben!»

Irdische Reiche werden gegründet mit Gewalt, durch Blutvergießen. Das Reich Jesu aber ist begründet worden durch die Hingabe seines eigenen Blutes, durch seine unendliche Liebe. Er hat es bewiesen durch seine Menschwerdung und den martervollen Tod am Kreuz. Und wieder hat er es durch die Verheißungen an Margareta Maria bestätigen wollen. — Dafür wollen wir danken!

Herzlich frohe Grüße

E. Brunner, Pfarrer

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aargau. Gehörlosenverein, Sonntag, den 10. Juli: Carfahrt (Zofingen ab 6.00 Uhr, Olten 6.15 Uhr, Schönenwerd 6.25 Uhr, Aarau 6.30 Uhr, Brugg 7.00 Uhr, Baden 7.20 Uhr) nach Zürich — Rapperswil — neue Walenseestraße — Sargans — Vaduz (Mittagessen) — Schaan — Buchs — Grabs — Toggenburg — Wattwil — Rapperswil — Zürich — Baden zum Auslad bis Zofingen. Fahrpreis bis 29 Personen Fr. 26.—, über 30 Personen Fr. 25.—. Der Car wird von A. Maurer, Safenwil, geführt. Weitere Anmeldungen erwünscht an H. Zeller, Hägelerstraße 1, 4800 Zofingen.

Vor anzeige. Wandergruppe Aargau: Samstag/Sonntag, den 23./24. Juli, Bergfahrt über den Pragelpaß. Näheres siehe in der Juli-Nummer. Hoffentlich kommen die Jungen mit.

H. Zeller, Präsident

Affoltern. Sonntag, den 19. Juni, 13.45 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Gemeindezusammenkunft.

Biel. Gehörlosensportverein: Erste Quartalsversammlung Samstag, den 25. Juni, um 14.00 Uhr, im Café «Schöngrün», Madretschstraße 102, Biel. Trolleybus Nr. 3 bis Brühlplatz. Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Bündner Jugendgruppe. Die Wanderung auf den Glaspalast findet nicht statt, dafür auf den Dreibündenstein-Feldis am Sonntag, dem 26. Juni. Treffpunkt um 9.15 Uhr beim Kiosk im Bahnhof in Chur. Mit Seilbahn nach Brambüesch, evtl. bis Spuntiskopfe. Wanderung über den Dreibündenstein nach Feldis, von dort mit Seilbahn hinunter nach Rhäzüns und mit Zug nach Chur. Kosten: Fr. 4.—; Rucksackverpflegung. Sichere Bergläufer mit gutem Schuhwerk erwünscht. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Herr Urech am Sonntag ab 06.00 Uhr Auskunft, Telefon 081 22 12 06. Der Vorstand und der Gruppenleiter Felix Urech laden freundlich ein.

Freienstein. Sonntag, den 26. Juni, 14.15 Uhr, Gottesdienst mit anschließender Gemeindezusammenkunft im Kirchgemeindehaus Freienstein.

Huttwil. Wegen des Ehemaligentags in Münchenbuchsee wird die Zusammenkunft verschoben auf den 17. Juli.

Interlaken. Sonntag, den 26. Juni, 14 Uhr: Gottesdienst in der Schloßkirche. — Imbiß und Lichtbilder im «Anker».

Münchenbuchsee. Sonntag, den 19. Juni: Ehemaligentag für alle, die vor 1958 ausgetreten sind. Anmeldungen u. Programme an der Postgasse 56, Bern.

St. Gallen. Gehörlosenbund: Der Gehörlosen-Ausflug wird am 26. Juni (bei jeder Witterung)

ausgeführt. Am Morgen, um 06.00 Uhr, Abfahrt beim Bahnhofspärkli. Besammlung der Teilnehmer um 05.30 Uhr beim Pärkli (Dufour). Wir hoffen auf schönes Wetter und eine glückliche Fahrt.

Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. Anmeldungen für den Vereinsausflug nach Meiringen—Käserstatt vom 3. Juli sind zu richten an Hermann Kammer, Schneider, 3506 Großhöchstetten. Bei schlechtem Wetter oder ungenügender Teilnehmerzahl findet der Ausflug nicht statt. — Im Juli und August keine Monatsversammlung (nicht Juni, wie in letzter Nummer angegeben).

Uster. Sonntag, den 3. Juli, 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Gemeindezusammenkunft im Kirchgemeindehaus.

Zürich. Gehörlosen-Sport-Verein Zürich: Fußballspiel Zürich gegen Stuttgart um den Stegmaier-Cup, Sonntag, den 19. Juni, auf dem Sportplatz Neudorf beim Hallenstadion. Spielbeginn um 16.30 Uhr. Bitte um zahlreiche Zuschauer für kräftige Unterstützung der Zürcher.

Der Präsident: H. R. Kistler

Zürich. Bildungskommission: Freundliche Einladung zum Vortrag mit Film von Herrn Büttiker: «Die Schulung taubblinder Kinder», Samstag, den 18. Juni, um 20.00 Uhr, im «Glockenhof». — Besichtigung der Kläranlage und Kehrichtverbrennungsanlage «Neugut» in Dübendorf am Mittwoch, den 22. Juni. Treffpunkt 19 Uhr vor der Kehrichtverbrennungsanlage. Mit der Bahn bis Wallisellen oder mit dem Bus bis Mattenhof, dann je zirka eine halbe Stunde zu Fuß. Alle sind freundlich eingeladen.

Die Lourdes-Wallfahrt vom 21. August bis zum 27. August, abends, kostet Fr. 340.—. Die Programme sind zum Versand bereit und können verlangt werden. Mit dem 1. August soll die Werbung beendet und bis zum 15. August der Betrag einbezahlt sein. Diese neue Pilgerfahrt ins Ausland soll wieder für die Teilnehmer ein seelsorglicher Höhepunkt werden!

Pater Josef Brem, kant. Erziehungsheim, 6276 Hohenrain LU

Wichtige Mitteilung

In den Monaten Juli und August erscheint je nur eine Nummer der Gehörlosen-Zeitung. Einsendungen für die Juli-Nummer bis spätestens 20. Juni an Redaktion und Verwaltung. Für die August-Ausgabe müssen die Manuskripte bis spätestens 18. Juli eingereicht werden.

Redaktion und Verwaltung

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint je am 1. und 15. des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstraße 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluß 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen,
Telefon 031 68 15 92, Geschäft 031 68 13 55

Einsendeschluß 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 5.50 für das halbe, Fr. 11.— für das ganze Jahr
Ausland Fr. 12.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner,

Horn, Thurgau

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT
Alpenstraße 4, Bern

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Elsbeth Mittelholzer, Hottingerstraße 11,
Telefon 051 34 62 03, Postfach 128, 8024 Zürich
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,
Veloschild Fr. 2.—, Broschen Fr. 2.25)
zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich
Leiter: H. R. Walther, Oberallenbergstraße,
Männedorf

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedi Bachofen, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein

Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57,
9000 St. Gallen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft,
4803 Vordemwald AG

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Heinrich Schaufelberger,
Postfach 322, Zürich 39

Sekretär: Alfons Bundi, Steinstraße 25, Zürich 3

Kassier: Ernst Ledermann,
Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen,
Werkstraße 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08
oder Geschäft 031 54 02 13

Abteilung Fußball: Heinrich Hax, Rosengässlein 5,
4310 Rheinfelden

Abteilung Motorfahrer: Alois Rohrer,
Überlandstraße 351, 8051 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l : Taubstummenfürsorge für Baselstadt
Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid, Allschwiler-
straße 64, 4000 Basel

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen
Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,
Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,
Fräulein Leni Walther

L u z e r n : Nachgehende Fürsorge des
Erziehungsheims Hohenrain,
Pilatusstraße 24, Luzern, Telefon 041 2 07 75
Fürsorgerin: Fräulein Anna Fischer

S t . G a l l e n : Beratungsstelle für Taube
und Schwerhörige,
Waisenhausstraße 17, Telefon 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Cl. Iseli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme
und Gehörlose,

Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 24 43 03

Fürsorgerinnen: Fräulein E. Hüttinger,
Fräulein R. Wild; Fräulein J. Nägeli, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die
Beratungs- und Fürsorgestellen von Pro Infirmis
oder an die entsprechenden Stellen
der Gebrechlichenhilfe